

Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **33 (2018)**

Heft 1

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

UNESCO

Basler Fasnacht in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit eingetragen

Das Zwischenstaatliche Komitee der Unesco für die Bewahrung des immateriellen Kulturerbes hat an seiner Sitzung Anfang Dezember 2017 entschieden, die Basler Fasnacht in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufzunehmen. Dieser zweite Schweizer Eintrag folgt auf das 2016 eingetragene Winzerfest in Vevey.

Die Basler Fasnacht ist eine lebendige Tradition, die Musik (Trommeln, Pfeifen, Guggenmusiken), mündliche Ausdrucksformen (Schnitzelbänke) und Handwerk (Zuglaternen, Larven, Kostüme) vereint. Mit jährlich fast 20 000 Teilnehmenden und mehr als 200 000 Besucherinnen und Besuchern ist sie ein bedeutendes kulturelles Ereignis für die Basler Bevölkerung. Die Kandidatur wurde von der Unesco als exemplarisch gewürdigt, weil sie die Verwendung des Dialekts zur Vermittlung des immateriellen Kulturerbes besonders hervorhebt.

Mit dem Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes will die Unesco ein Kulturerbe thematisieren und schützen, das weniger mit Bauten oder Räumen zusammenhängt, sondern in erster Linie mit der Zeit sowie mit gemeinschaftlichen Praktiken und gesellschaftlichen Interaktionen.

pd/bs

Oliver Martin...

... ist Präsident des Rates von ICCROM

Oliver Martin, Leiter der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK, wurde Anfang Dezember 2017 zum Präsidenten des Rates des Internationalen Forschungszentrums für Denkmalpflege und Restaurierung von Kulturgütern ICCROM ernannt. Die zwischenstaat-



liche Organisation mit Sitz in Rom wurde 1956 gegründet. Sie setzt sich weltweit für die Ausbildung, Forschung sowie Information, Vermittlung und Beratung im Bereich der Kulturgüter-Erhaltung ein und ist eine der drei beratenden Organisationen der Unesco für das Welterbe. Die Schweiz ist seit 1959 Mitglied von ICCROM.

Der Präsident wird für die Dauer von zwei Jahren ernannt; eine einmalige Verlängerung der Amtszeit um zwei Jahre ist möglich. Der Rat besteht aus 25 Mitgliedern aus 135 Staaten aller Weltregionen sowie sechs institutionellen Mitgliedern. Die Mitglieder des Rates werden aus dem Kreis der am besten qualifizierten Experten auf dem Gebiet der Erhaltung und Restaurierung von Kulturgut gewählt.

Reto Nussbaumer...

... ist neuer Präsident der Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD

Seit Beginn dieses Jahres ist Reto Nussbaumer, der Denkmalpfleger des Kantons Aargau, neuer Präsident der Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD. Er löst damit den bisherigen Präsidenten Daniel Schneller, Denkmalpfleger des Kantons Basel-Stadt, ab, der dieses Amt zuvor innehatte. Die Präsidentschaft dauert turnusgemäss jeweils zwei Jahre.

Die KSD besteht seit 1985. Ihre Mitglieder sind die Leiterinnen und Leiter der kantonalen und kommunalen Fachstellen für Denkmalpflege in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Die Vereinigung dient dem fachlichen Austausch unter ihren Mitgliedern und erarbeitet auf gesamtschweizerischer Ebene Grundlagen für die denkmalpflegerische Arbeit, um eine Tätigkeit nach einheitlichen Massstäben anzustreben. Die KSD vertritt zudem die Anliegen der Fachstellen in der nationalen Politik und in der Öffentlichkeit.

Cécile Vilas...

... ist neue Direktorin von Memoriav

Per 1. März 2018 hat Cécile Vilas die Direktion von Memoriav übernommen. Die an der Universität von Neuenburg ausgebildete Romanistin verfügt über eine langjährige Führungserfahrung im Bereich Kultur, Bibliotheken, Archive und



Konservierungsmanagement. Seit 2008 war Cécile Vilas Leiterin des Bereichs Kultur/Stadtbibliothek und -archiv der Stadt Zofingen AG. Ihre früheren beruflichen Etappen führten sie nach Yverdon-les-Bains (VD), wo sie die Bibliothèque Publique leitete.

Publique leitete.

Dadurch ist Cécile Vilas sowohl in der Deutschschweiz als auch in der Romandie gut vernetzt. Sie unterrichtete Bibliothekswesen an der SUPSI im Tessin und im Rahmen eines MAS an der Universität Freiburg und ist langjährige Präsidentin der Schweizerischen Interessengemeinschaft zur Erhaltung von Grafik und Schriftgut SIGEGS.

Cécile Vilas löst Christoph Stuehn ab, der Memoriav während fünf Jahren leitete. Er ist neu Leiter Verkauf und Services am Kunsthaus Zürich.